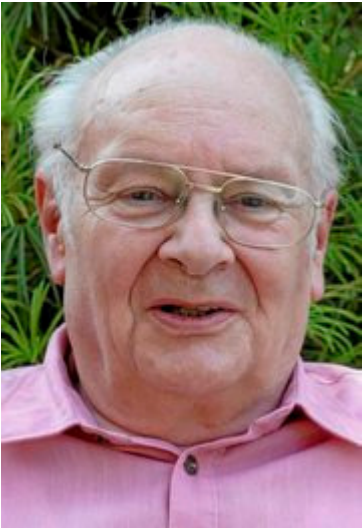


22.07.2010

Ein Verschönerer wird heute 80



R. Keidel

Schwalbach. Er ist es gewohnt, dicke Bretter zu bohren? Reinhold Keidel lacht und bejaht die Frage des Kreisblatt-Reporters. Der Zweite Vorsitzende des Verschönerungsvereins und seine Mitstreiter sind ausdauernd und zielstrebig – und es gilt neidlos anzuerkennen, dass sie für Schwalbach viel erreicht haben. Oft nach langwierigen Debatten mit der Stadtverwaltung, aber doch in gutem Einvernehmen: Die Alte Kapelle wurde saniert, Bänke wurden aufgestellt und auf dem Alten Friedhof Urnengräber wieder zugelassen. «Wir haben manches bewegt», freut sich Keidel, der aus Hanau stammt und in der Brüder-Grimm-Stadt einst die SPD mit aufbaute, wie er sagt. Keidel, der mit seiner Frau Marianne seit 1982 in Schwalbach lebt, engagiert sich von je her in der BI Wildwiese. Die Initiative habe erreicht, dass der dicht besiedelte Ort «außen rum nicht noch mehr bebaut wird», erzählt der Senior. Heute, Donnerstag, wird es ein volles Haus bei Keidels geben. Denn der Hausherr, der beruflich einst die kaufmännische Richtung einschlug, wird 80. Eine Nichte reist eigens aus Hawaii an, ein Neffe aus Texas.